

## **Fraktionsübergreifender Antrag:**

### **Die LINKE, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Freie Wähler/Piraten**

#### **Stadtverordnetenversammlung Oranienburg**

Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herrn Dirk Blettermann

Bürgermeister der Stadt Oranienburg

Herrn Alexander Laesicke

Oranienburg, 03.02.2022

### **Antrag zur Umsetzung des Beschlusses Nr.:104/04/19 für eine würdige Neugestaltung des Gedenkortes zum KZ Oranienburg, Berliner Straße; Beschluss vom 13.01.2020**

#### **Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:**

1. Die Stadtverwaltung erarbeitet und unterschreibt bis Ende März 2022 mit dem Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen des Landes Brandenburg (BLB) einen Vertrag über die Überführung der Eigentums- oder Nutzungsrechte des für den Gedenkort vorgesehenen Areals an die Stadt Oranienburg.
2. Die Stadtverwaltung unterzeichnet bis Ende März 2022 mit der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten und der Gedenkstätte Sachsenhausen sowie dem Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen eine Vereinbarung über die konkrete Aufteilung der Zuständigkeiten bei der Erneuerung des Gedenkortes sowie der konkreten Trägerschaft für alle Planungs-, Realisierungs- und späteren Pflegemaßnahmen.
3. In den Haushalt 2022 ff. werden insgesamt 50.000 Euro für die Koordinierung, sowie Planung und Durchführung eines Wettbewerbs in Kooperation mit der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten und der Gedenkstätte Sachsenhausen zur Umgestaltung des Gedenkortes Erstes Konzentrationslager Oranienburg eingestellt.
4. Die Verwaltung klärt bis Ende 2022 die Bereitstellung von Bundes-, Landes- und städtischen Mitteln für die Finanzierung der Umgestaltung und Pflege des Gedenkortes.
5. Die Verwaltung übernimmt die Koordinierung des Gesamtprojektes und legt bis Oktober 2022 die in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern entwickelte Konzeption für die inhaltliche Umgestaltung des Gedenkortes vor.
6. Zielstellung ist es, die Umgestaltung des Gedenkortes nunmehr spätestens bis zum 80. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus (2025) im Wesentlichen fertigzustellen.

## Sachdarstellung

Am 13.01.2020 hat die Stadtverordnetenversammlung auf Antrag der Fraktion SPD, Die Linke, B90/Die Grünen den Beschluss Nr.:104/04/19 für eine würdige Neugestaltung des Gedenkortes zum KZ Oranienburg, Berliner Straße, verabschiedet.

Darin wurde der Bürgermeister beauftragt:

1. Sich für eine würdige Weiterentwicklung des Gedenkortes zum KZ Oranienburg an der Berliner Straße 47 in Oranienburg einzusetzen und hierzu umgehend den Kontakt mit den zuständigen Stellen des Landes Brandenburg sowie der Stiftung Brandenburgischen Gedenkstätten aufzunehmen.
2. Gemeinsam mit dem Land Brandenburg und der Stiftung Brandenburgischen Gedenkstätten ein Konzept zu entwickeln, wie der Gedenkort begleitend zum bald beginnenden Abriss des alten Polizeireviers und zum Aufbau des neuen Hochschulwohnheims umgestaltet werden kann.
3. Als Ziel der Umgestaltung des Gedenkortes wurde die Schaffung eines modernen Ortes der Erinnerungskultur, der Aufklärung über die düstere Vergangenheit sowie des Appells für eine freie und offene Demokratie festgelegt.
4. Der Stadtverordnetenversammlung sollte im zweiten Quartal 2020 Bericht über die Gespräche mit Land und Stiftung erstattet und erste Konzeptentwürfe vorgelegt werden.

Die Stadtverwaltung organisierte in 2021 eine Bürgerbefragung zum Thema, dessen Ergebnisse jedoch noch nicht bekannt gegeben worden sind.

In den letzten Monaten wurde aber unabhängig davon in mehreren Diskussionsrunden von einer Vielzahl am Projekt interessierter Bürger inhaltliche Themen des Projektes und Fragen der Umsetzung diskutiert. Dazu wurden auch thematische Arbeitsgruppen gebildet, die erste konkrete Ergebnisse vorgelegt haben.

Nach aktuellem Stand sind jedoch weiterhin die Verantwortlichkeiten im Projekt nicht vollständig geklärt. Den Stadtverordneten wurde bisher weder ein Bericht noch eine Konzeption zur Neugestaltung des Gedenkortes vorgestellt.

Um dem Prozess der Neugestaltung des Gedenkortes nunmehr neue notwendige Impulse zu geben und weitere Verzögerungen zu vermeiden, sind konkrete weitere Maßnahmen erforderlich. Die Stadt Oranienburg besitzt bei der Gestaltung derartiger historischer Gedenkortes sowohl inhaltliche als auch gestalterisch und organisatorisch Erfahrungen, wie beim KZ Außenlager Klinkerwerk unweit der Lehnitzschleuse, auf die sofort zurückgegriffen werden kann und die hilfreich bei der Realisierung dieses Projektes sein können.

Die Stadt Oranienburg trägt dabei in dieser Frage eine klare historische Verantwortung.

gez. Bujok

gez. Henning

gez. Klemp

gez. Wendt

Die LINKE

SPD

B90/Die Grünen

Freie Wähler/Piraten